

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirtschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusteile mit 15 Pf., lokale Geschäftsr.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1665

Ahrensburg, Sonnabend, den 1. Februar 1890

13. Jahrgang.

Hierzu das **Sonntags-Blatt „Gute Geister.“**

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von den Postanstalten zum Preise von 1 M. 30 S. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 M. noch fortwährend entgegen genommen.

Sozialistengesetz und Reichstag.

* Der unerwartete Ausgang der Beratungen des Reichstages über das Sozialistengesetz und das Schweigen, in welches sich die Regierung dieser Frage gegenüber halte, hat zu einer ganzen Reihe von Vermutungen Veranlassung gegeben, die in den Organen der Presse verschiedenster Parteirichtung ihren Ausdruck fanden. Recht räthselhaft blieb die Thatsache, daß die konservative Partei in der dritten Berathung gegen das ganze Gesetz stimmte, aus dem Grunde, weil sie die von der Mehrheit beschlossenen Abänderungen bezw. Milderungen nicht annehmen wollte. Es tauchte bald nachher das Gerücht auf, der konservative Führer, Herr v. Hellborn, habe eine Audienz beim Kaiser gehabt und die Haltung der Partei wurde damit in Verbindung gebracht; später ist bestritten worden, daß Herr von Hellborn beim Kaiser gewesen sei. Ein anderes Gerücht wollte wissen, daß der Abgeordnete v. Hellborn bestimmt sei, den Minister von Herrfurth zu ersuchen, um eine Aera der „schärferen Tonart“ herbeizuführen, auch diese Meldung wurde bestritten. Wie erwähnt, hüllte die Regierung sich in Schweigen, die letzte Rede des Ministers v. Herrfurth ließ nichts davon erkennen, ob

die Regierung das abgeschwächte Gesetz annehmen oder ablehnen würde.

Damit war denn die Veranlassung zur Bildung von Legenden über die Ursachen und Wirkungen des Ausgangs der Beratungen über das Sozialistengesetz gegeben und die fortgesetzte Besprechung dieses Falles in der Presse hat endlich dazu geführt, ein Streiflicht auf die Lage fallen zu lassen. Die „Voss. Ztg.“ hatte an eine Besprechung dieser Frage die Bemerkung geknüpft, die Legislaturperiode ende mit einem Kampfe zwischen dem Kanzler und der Mehrheit des Reichstages und es tauche die verhängnisvolle Frage auf, was nun aus dem Kartell werden solle? Hierauf bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine offenbar von leitender Stelle aus veranlagte Antwort, aus der wir zunächst den Satz, welcher sich darauf bezieht, wie die Regierung zu der Frage stand, mittheilen. Mit Bezug auf das Thun und Lassen der Regierung schreibt das genannte Blatt: „Hätte der Reichstag selbstständig einen Beschluß zu Stande gebracht, welcher den Regierungen weniger gegeben hätte, als sie gefordert hatten, so wären letztere in die Lage gekommen, sich zu entschließen, ob sie akzeptiren wollten, was der Reichstag anbot, und lieber ein ihrer Meinung nach unzulängliches Schutzgesetz annehmen, als zeitweis ganz ohne solches bleiben wollten. Etwas Anderes aber war es, von den Regierungen zu verlangen, daß sie selbst freiwillig ihre Vorlage verschlechtern und die Verantwortlichkeit für die Verschlechterung mit dem Reichstage theilen sollten.“

Hiernach wäre anzunehmen, daß die Regierung sich bei Beantwortung der Frage „etwas oder nichts?“ doch wohl für das abgeschwächte Sozialistengesetz entschieden

hätte und sonach würde die konservative Partei das event. „Nichts“ verschuldet haben.

Daß das Bestehen der Nationalliberalen auf einige Abschwächungen regierungsseitig nicht als feindlicher Akt aufgefaßt wird und das Kartell nicht gefährdet hat, spricht die „Nordd. Allg. Ztg.“ in folgendem Satze aus: „Die Nationalliberalen beurtheilen die sozialdemokratische Bewegung bisher noch anders. Sie schätzen die Gefahr, mit welcher die Gesellschaft von derselben bedroht ist, geringer und sind bereit, die Ablehnung des § 24 der Sozialistenvorlage vor ihren Wählern zu vertreten. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und der nationalliberalen Partei wird durch die Ereignisse der Zukunft früher oder später ausgeglichen werden, aber ihr heutiges Bestehen zu einer Feindschaft aufzubauen zu wollen, ist ein mehrliches Parteibestehen, durch welches weder die Festigkeit des Kartells noch die Stellung der Kartell-Parteien zur Regierung geschädigt werden wird. Die „Vossische Zeitung“ rechnet mit falschen Ziffern.“

Selbstverständlich wird der neue Reichstag auch noch Gelegenheit haben, sich mit dem Sozialistengesetz, das erst am 30. Sept. d. J. abläuft, zu beschäftigen, das Schicksal des Gesetzes liegt in dem Ausfall der Wahlen.

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 31. Januar. In einer am Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Gutsinspektor Ahrens abgehaltenen Gemeindeversammlung in Bünningstedt wurde die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Da die bisher benutzte kleine Karrenspitze als ungenügend befunden wurde, beschloß die Versammlung, außer der sonstigen Ausrüstung der neuen Wehr auch eine neue größere Spritze zu beschaffen. Dem

Waldbezirk gehören die Ortshäfen Bünningstedt, Kremerberg und Timmerhorn an.

Die „winterlose“ Zeit hat vorläufig einmal ihr Ende gefunden. Vor einigen Tagen grünte und sproßte es noch, wie in den besten Frühlingstagen, seit vorgestern Abend hat sich das Blatt gewendet, Frost und Schneefall haben eine regelrechte Winterlandschaft geschaffen. Heute Morgen 7 Uhr stand die Temperatur auf 8 Grad unter 0.

□ **Alt-Nabstede**, 30. Januar. Ein neues Geschäft, das vielleicht schon oft herbeigewünscht wurde, ist an der Schauffee bei Alt-Nabstede entstanden. Dort hat im Hause des Sattlermeisters Dürkop dessen Sohn eine Delikatessen- und Fettwaarenhandlung gegründet.

Gestern Abend meldete die Sturmglöck Feuer. Glücklicherweise war das Ausbrechen der Spritze nicht nötig, da das im Stalle des Schlachters Wohlers entstandene Feuer bald gedämpft war. Das Feuer hatte Hahngarben ergriffen und der entzündete Rauch bedrohte das Leben zweier Pferde, die sich in dem Stalle befanden.

Wandsbek, 29. Januar. Die hiesigen Milchhändler beabsichtigen dem Vernehmen nach die Gründung eines Vereins, um gegen die bekanntlich unlängst ins Leben getretene Genossenschaft der vereinigten Landleute im Kreise Stormarn zum Zwecke der Erhöhung der Milchpreise gemeinam energisch Front zu machen. Die erwähnte Genossenschaft zählt zur Zeit 167 Mitglieder.

Das etwa zweijährige Kind eines in der Süderstraße 43 wohnhaften Kaufmanns kam am Montag Abend bei seinem Spiele einer auf einem Tische in der Schlafkammer stehenden angezündeten Petroleumlampe zu nahe und ließ dieselbe umfallen. Der hierdurch verursachte Brand theilte sich alsbald den in der Stube befindlichen Betten, Gardinen, Portieren, Stühlen und Schränken mit und beschädigte diese theilweise recht erheblich, bis es den angestrengten Bemühungen der Bewohner des Hauses endlich gelang, das Feuer zu löschen. Der Schaden wird auf etwa 500 M. geschätzt.

Altona, 30. Januar. Die erste Sitzungsperiode des Schwurgerichts beginnt in diesem Jahre am 3. März; zum Vorsitzenden des Ge-

richts er sich mit anderen Frauen beschäftigte, hätte er sich aber wohl, ihm dies zu zeigen.

„Auch wir gaben einige Gesellschaften, Dinners, und die Damen der Stadt waren erstaunt über die Art, wie der Major Franz die Honneurs seines Hauses machte. Der Winter neigte sich seinem Ende zu und er hatte beschlossen, daß wir beim ersten schönen Wetter alle zusammen das Schloß Werne besuchen sollten. Mein Großvater war zurückgekehrt, und ich sah mit Verdruß, daß er keineswegs meine Sympathie für Lord William theilte. Ich sollte bald genug die Ursache davon inne werden.“

„An einem schönen Frühlingmorgen stand ich auf meinem Balkon, ein Buch in der Hand, ohne zu lesen, als ich meinen Großvater und meinen Vater, die auf einer dicht unter meinem Balkon stehenden Bank saßen, über Lord William und mich in einer Weise sprechen hörte, die meine Neugierde im höchsten Grade reizte.“

„Sie bringt sich mit ihm in der Leute Mund, sag ich Ihnen,“ wiederholte mein Großvater verdrießlich, „und er bekümmert sich nicht um sie. An Ihrer Stelle würde ich darauf dringen, daß er sich erkläre, damit Sie sie als seine Zukünftige vorzustellen vermöchten.“

Mein Vater brach in ein helles Lachen aus.

„Major,“ sagte er, „was denken Sie? William, dessen Absichten übrigens die eh-

Major Franz.

Dem holländischen Originale nachgezählt von D. v. d. S.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Lord William suchte mich auf und befragte mich um die Details meiner Erziehung und meines früheren Lebens. Ich erzählte ihm denn Alles nach meiner Weise, ohne irgend etwas zu entstellen.“

„Lieben Sie die Lektüre?“ fragte er mich.

„Durchaus nicht,“ antwortete ich, „ich liebe die Gesellschaft, die Männer, die Bewegung.“

„Aber, wenn man nicht liest, und zwar nicht viel liest, so bleibt man dumm, und spielt in der Welt eine traurige Rolle.“

„Wenn es so ist, so sagen Sie mir, was ich lesen muß.“

„Ich kann Ihnen dies nicht so gerade aus dem Stegreif sagen; aber wenn Sie wollen, so lesen wir zusammen, und wir werden dann die verlorene Zeit wieder gewonnen haben.“

„Und so geschah es. Er ist es, der meinen Geist und meinen Geschmack gebildet hat. Er lehrte mich die Meisterwerke der Deutschen und Franzosen kennen, er zeigte mir die Schönheiten in den Klassikern seiner eigenen Sprache, und ich nahm von ihm mit Eifer die Lehren entgegen, die ich von

meinem ehemaligen Hofmeister niemals hatte annehmen wollen. — —“

„So, daß Sie sich ineinander verliebt haben,“ unterbrach ich sie mit einem Anflug von Verdruß, den ich nicht zu bemeistern vermochte.

„Nicht gerade; aber mit Ihren Unterbrechungen werden Sie mich den Faden meiner Erinnerungen verlieren lassen. Sie verlangen, daß ich Ihnen mein vergangenes Leben erzähle; was könnten Sie wissen, wenn ich Ihnen nur einfach mittheilte: Lord William, der zu Anfang des Herbstes zu uns kam, verließ uns wieder beim Herannahen des Frühlings?“

„Ohne daß er ihr Verlobter wurde?“ fragte ich mit einer gewissen Angst.

„Ohne mein Verlobter geworden zu sein,“ antwortete sie mir trocken und kalt; „aber kommen Sie, Vater, es wird spät und die Theestunde hat bereits geschlagen.“

Sie hatte sich in ihren grauen Schwal gehüllt, und es konnte nicht die Rede davon sein, ihr den Arm zu bieten. Ich war gegen mich selbst aufgebracht. Ich hatte sie sehen lassen, daß sie sich mir zu Gefallen viel zu gefällig über die Vorzüge jenes Fremden ausgelassen hatte. Und mit welchem Recht war ich eifersüchtig. Ich war nur ein impertinenter Dummkopf.

Sie brach zuerst das Schweigen.

„Leopold,“ sagte sie mir, „ich sehe, daß die Erzählung meiner jugendlichen Abenteuer Sie aufreizt. Wären Sie, so wie ich es

wünschte, heute Morgen abgereist, so würde ich Sie jetzt nicht mit meinen Erinnerungen langweilen.“

„Sprechen Sie, Frances, sprechen Sie,“ sagte ich ihr mit bittender Stimme; „ich verspreche Ihnen, Sie nicht wieder zu unterbrechen.“

„Gut denn. Jetzt muß ich Ihnen sagen, daß ich Lord William geliebt habe mit der ganzen Lebhaftigkeit einer ersten Leidenschaft, mit der ganzen Naivität eines jungen Herzens, das nicht einmal weiß, daß das, was es empfindet, Liebe ist.“

„Ich machte bald die Entdeckung, daß Lord William mir theurer war als Alles in der Welt, und ich sah es für mich als die größte Ehre an, wenn ich, das unbändige Mädchen, ihm in allem gehorchen, ihn über Alles zu Rathe ziehen und ihn überall hin, wo es nur anging, begleiten konnte. Ich fand Mittel, mich selbst über seine archaischen Studien zu interessieren.“

„Ich übersehte für ihn holländische Dokumente, über welche Arbeit ich früher vor langer Weile gestorben wäre. Andererseits hatte ich die Bemerkung gemacht, daß er, wie alle Männer, einen guten Tisch liebte, und ich war besorgt, seinen Geschmack stets zu befriedigen.“

„Ich legte besondere Sorgfalt auf meine Toilette, weil er, ohne gekennhaft zu sein, stets mit Sorgfalt gekleidet war. Er führte mich in die Gesellschaften unserer kleinen Stadt. Ich war bedrückt, wenn ich sah,

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Anzeigen.

Holz-Verkauf in Gross-Hansdorf.

Am Freitag, den 7. Februar 1890, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Gross Hansdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden...

Am Freitag, den 7. Februar 1890, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer...

Zu geeigneter Anzahl werden zum Verkauf angebracht:

- 18 Buchennutzholzklotze, 79 Cav. Nadelholz-Bauholz, 63 Haufen Eichen-, Buchen- und Weißbuchen-Stangen...

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen...

Hamburg, den 25. Januar 1890. Die Finanz-Deputation.

Holz-Auktion.

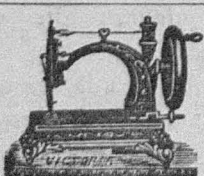
Am Mittwoch, 12. Februar d. J., sollen in den hiesigen Begehungen 376 Nm. Buchen- und Birken-Klutz- und Knüppelholz...

in Auktion verkauft werden. Anfang Vormittags 10 Uhr bei der Pantentheile.

Zersbet, den 28. Januar 1890. Heitmann, Gutsinspector.

Zu kauf gef. Landbesitze v. 40-400 Morgen m. herrschaftl. Gebäuden...

Zu kauf gef. mehrere kl. Wohnhäuser m. Garten i. Nähe Hamburgs...



Singer-Nähmaschinen

mit Verchluss für Nr. 75, unter vollständiger Garantie, Handnähmaschinen versch. Systeme, Schuhmacher-Maschinen...

empfehlen Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Apothete in Ahrensburg

empfehlen: Räucher-Pulver, Räucher-Essenzen, Beibringe für Kinder...

Metzer Dombau-Geldlotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark.

Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w. F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Möblien-Magazin

von H. Griesenberg, Tischlermeister.

Großes Lager aller Arten von Möblien, von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung...

Ahrensburg, Ecke der Bahnhofstraße und Hamburger Chaussee.

Advertisement for Packetfahrt Actien Gesellschaft Express, Hamburg-New York, featuring an illustration of a man with a suitcase.

Inventur-Ausverkauf.

Die bei der Inventur zurückgesetzten Waaren, als: Buchskin, Kleiderstoffe, Blandruck, Shellas...

Ahrensburg. P. Taddiken.

Advertisement for Wiener Coffee-Surrogat, featuring an illustration of an eye.

Advertisement for Stollwerck'sche Chocoladen, featuring the Stollwerck logo and product details.

Advertisement for Kaiser-Hymne, Brillante Fantasie für Klavier by Gustav Lange.

Advertisement for Poularden, featuring a list of items like Gähner, Ricken, Stopfgänse, etc.

Advertisement for Anton Thor, Werschetz (Ungarn), featuring Puder, Schmincken, Brillantschnee.

Advertisement for Atelier künstl. Zähne, featuring a list of services and contact information.

Advertisement for Honig, beste Qualität, featuring details on pricing and quality.

Advertisement for Familien-Journal, featuring an illustration of a family scene.

Advertisement for Stollwerck'sche Chocoladen, similar to the one in the previous block.

Advertisement for Westfäl. & engl. Steinkohlen, Braunkohlen, Coke, Schmiede- & Fabrik-Kohlen.

Advertisement for Formulare, Gemeindevorsteher, Standesbeamte, etc.

Wandsbecker Stadttheater.

Dienstag, den 4. Februar 1890: 16. Abonnements-Vorstellung. 16. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder...

oder: Der Markt zu Richmond. Komisch-romantische Oper in 4 Acten von Fr. von Flotow.

Am 17. Februar: Die Weltbekannte. Zum Krankenball am Sonntag, 2. Februar 1890...

Am Sonntag, 2. Februar 1890, ladet freundlichst ein Ahrensfelder. Joh. Wriggers. Dienstboten haben keinen Zutritt.

Am Sonntag, 2. Februar, ladet ein Gr. Hansdorf. Hs. Paape. Medicinal-Tokayer in 1/4, 1/2 und 1/1 Flaschen...

Am Sonntag, 2. Februar, ladet ein Gr. Hansdorf. Hs. Paape.

Am Sonntag, 2. Februar, ladet ein Gr. Hansdorf. Hs. Paape.

Zerkel, kräftig, 6 Wochen alt, sehr schön, 7 Stück, hat einzeln oder im Ganzen zu verkaufen...

Zugelaufen seit Donnerstag v. B. ein Hund, gelb, mit kurzen Ohren, ca. 1/2 Meter hoch...

Advertisement for Zweifel, featuring a circular logo with a figure and text about a journal.

Advertisement for Hamburg-Altonaer Central-Viehmarkt, den 29. Januar. Hornviehhandel heute stau...

Table with 4 columns: Barometer Stand, Thermometer Stand, Wind, and Date. Rows for January 30 and 31.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

auf Mon... Post... mit Preis... genou... auf Mon... Post... mit Preis... genou... auf Mon... Post... mit Preis... genou...